© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kurze Bemerkungen über den Zuckergast (Lepisma saccharina L.).

Von den heimischen Vertretern der Insektenordnung *Apterygogenea*, die neuerdings von einigen sogar gar nicht mehr zu den eigentlichen Insekten gerechnet wird, ist der zur Familie der Japygiden gehörige Zuckergast *Lepisma saccharina* L., der weitaus größte, und, wie seine zahlreichen deutschen Benennungen (außer obigem noch: Silberfisch, Wandfisch, Fischchen) beweisen, auch der bekannteste. „Fisch" heißt er wegen seiner Silberbeschuppung. Als kleiner Junge setzte ich deshalb diese Tiere, wenn ich ihrer habhaft werden konnte, öfters in einen mit Wasser gefüllten Blumenuntersatz. Das „Fischchen" machte aber, daß es aus dem nassen Element wieder hinauskam — zu meiner Verwunderung!

Seit einigen Wochen beobachte ich zwei wohl erwachsene Exemplare von *Lepisma saccharina* L. Die Tiere verhalten sich in ihrer Glasflasche meist sehr still, so gewandt sie sein können, wenn Gefahr im Verzuge ist. Ihr Appetit ist (ob wegen der Jahreszeit? — Aber die kommt bei diesen „Haustieren" doch meist nicht so sehr in Betracht, etwas freilich macht sie sich stets geltend) sehr gering. Papier, Löschblatt und Weißbrotrinde fressen sie nicht. Das eine Tier scheint etwas, aber nur sehr wenig Zucker gefressen zu haben. Ein nasses Löschblatt, das fast alle von mir gezüchteten Insekten mit Eifer belecken, übt scheinbar keine Anziehungskraft auf sie aus. Die Tiere sind wohl, wie ähnlich lebende andere, z. B. *Troctes divinatorius* M. (Bücherlaus), Pelz- und Kabinettkäferlarven u. a., an Trockenheit gewöhnt.*)

Als ich kürzlich die eine Flasche in die Ofenröhre stellte, bis sich die Temperatur von den 20° C. der Zimmerwärme auf etwa 30° C erhöht hatte, wurde das Tier (genau wie ein *Forficula auricularia* ♂ beim gleichen Experimente) sehr lebhaft, lief mit großer Gewandtheit am Glase herauf usw. Die Energie der Lebensprozesse, wie die der meisten chemischen Vorgänge überhaupt, wird bei Temperaturerhöhung um 10° auf das 2—3fache gesteigert (sogen. R-G-T-Regel [Reaktions-Geschwindigkeits-Temperatur-Regel]); doch gilt dies bei den Organismen nur für gewisse bestimmte Temperaturintervalle in der Nähe des „Optimums", d. h. der dem Organismus zuträglichsten Temperatur.

Seiner Lebensweise gemäß ist *Lepisma saccharina* L. lichtscheu, negativ heliotropisch, um den Fachausdruck zu gebrauchen. Merkwürdigerweise reagierten meine Gefangenen auf plötzliche Belichtung durch eine elektrische Taschenlampe gar nicht. Sie blieben unbeweglich wie zuvor. Auf Blendung kann dies wohl nicht zurückzuführen sein; denn auch schwächere und allmählich gesteigerte Beleuchtung hatten den gleichen negativen Erfolg. Man könnte daraus folgern, daß *Lepisma saccharina* L. die Dunkelheit nur des Schutzes halber aufsucht: Verstecke sind eben in der Natur immer auch dunkel.

Das eine Exemplar hat beim Einfangen einige Fühlerglieder verloren, was ihm indes sonst weiter nichts geschadet zu haben scheint.

Ob die Tiere noch lange in der Gefangenschaft leben werden? Mir ist über ihre Lebensdauer nichts bekannt; ich vermute, daß zwischen Schlüpfen und Tod wohl reichlich ein Jahr verstreichen mag. Vielleicht weiß einer der Leser Genaueres darüber.

Potsdam, 29. Februar 1908.

Otto Meissner.

*) Starkes Austrocknen von Herbarien soll allerdings, wie ich neulich in der Naturw. Rundschau las, gegen genannte Käferlarven schützen. Persönlich besitze ich keine ausreichende Erfahrung hierüber.

Ueber einige neuere entomologische Arbeiten biologischen Inhalts.

(Flach, Speiser, Strohmeyer, Sparre-Schneider, Jacobson, Friese, Viehmeyer, Eysell).

Von Dr. phil. *A. H. Krauße*-Heldrungen.

(Schluß.)

9.

Viehmeyer, Vorläufige Bemerkungen zur Myrmekophilie der Lycaenidenraupen. Entom. Wochenbl. 1907.

Der Verfasser stellt die bisherigen Beobachtungen über das Verhältnis der Lycaenidenraupen zu den Ameisen zusammen und führt auf Grund der Durchsicht zweier großer Raupen-Sammlungen die Species an, die bisher als myrmekophil anzusehen sind. Es ergibt sich daraus, daß man besonders von außereuropäischen Raupen in dieser Beziehung sehr wenig weiß.

Viele Lycaenidenraupen besitzen auf dem drittletzten Segmente einen saftabsondernden Spalt und zugleich auf dem vorletzten Segmente zwei kleine ausstreckbare Röhren, an deren Ende sich ein feiner Borstenkranz befindet. Ob es auch Raupen gibt, die allein diese Tentakeln besitzen, steht noch nicht fest; ebensowenig der „Zweck" derselben.

Für den Histologen und den Physiologen bietet sich also hier ein interessantes Feld der Betätigung; nicht minder für den Ameisenbeobachter, denn bezüglich des Benehmens der Ameisen hinsichtlich der Lycaenidenraupen weiß man auch noch recht wenig, ebenso sind die einzelnen zusammenlebenden Species noch meist unbekannt.

Besitzer von Lycaenidenraupen (geblasen, in Alkohol, in Formol) sowie von Ameisen, die in ihrer Gesellschaft beobachtet wurden, würden sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie dem Autor — H. Viehmeyer, Dresden-A. 16, Reißigerstr. 21 III. — oder Prof. Dr. K. Heller, Dresden-A., Kgl. Zool. Museum, ihr Material zur Einsicht einsenden würden; alle derartigen Studien werden ja meist infolge des Mangels an Material leider eingeschränkt, indes viribus unitis bei gegenseitiger Unterstützung wäre viel zu erreichen. (Freilich gibt es ja leider gerade viele „Entomologen", denen man nichts anvertrauen kann, eine Erfahrung, die wohl schon mancher hat machen müssen.) In diesem Falle aber handelt es sich um bekannte Männer der Wissenschaft.

10.

Eysell, Ueber Fang, Aufbewahrung und Versand von Stechmücken. Ins.-Börse, 1904.

Ein weiteres, auch für die Praxis des Mediziners wichtiges, entomologisch-biologisches Thema. Was heute schon die prophylaktische Medizin (Hygiene) auf Grund exakt-naturwissenschaftlicher Basis erreicht hat, darauf hinzuweisen ist kaum nötig.

Auch hier bietet sich dem wissenschaftlichen Entomobiologen ein ausgedehntes Arbeitsgebiet dar.

Der bekannte Autor bietet in der vorliegenden Arbeit (Abdruck aus dem Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene, VIII, 1904) dem sammelnden Entomologen seine erprobten Methoden bezüglich der Behandlung der Stechmücken dar.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Besonders wesentlich ist, daß der Sammler nicht nur getrocknete Exemplare — möglichst an Ort und Stelle genadelt — bringt, sondern auch genügendes feucht konserviertes Material, so daß der Mikroskopiker imstande ist, an herzustellenden Schnitten die feinste Histologie der Tiere sowie ihre Parasiten zu studieren, worauf es ja dem Mediziner besonders ankommt.

Nach intensiven Versuchen empfiehlt der Autor als Konservierungsflüssigkeit Alkohol 75%, der im ersten Monat 2—3mal zu wechseln ist. —

Ueberhaupt müßte der sammelnde Entomologe mehr die Bedürfnisse des Histologen berücksichtigen, ein Thema, auf das ich in einem besonderen Artikel zurückkommen werde. — —

Welche Fülle von Anregungen in diesen wenigen kleinen Arbeiten! Möge der Entomobiologe eifrig weiterbauen auf diesen Fundamenten. —

Eingegangene Preislisten.

Preisliste No. 6 über entomologische Gerätschaften, Material für Schulzwecke, diverse Naturalien und Kuriositäten von Paul Ringler, Vertrieb überseeischer Naturalien, Halle a. Saale, Viktoriaplatz.

Preisliste D No. 58 über Utensilien für Naturaliensammler (Zoologie, Botanik, Mineralogie) von Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C 2, Brüderstraße 15 part., I. und II.

Briefkasten.

Auf zahlreiche an uns gerichtete Anfragen wiederholen wir:

Der Beitritt zum Internationalen Entomologen-Bunde ist kostenfrei; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Jahresbeitrag ist M. 6.—. Auf Wunsch werden viertel- oder halbjährliche Teilzahlungen gestattet.

Den Mitgliedern geht jeden Sonnabend die Internationale Entomologische Zeitschrift portofrei zu.

Den Mitgliedern werden für ihre entomologischen Inserate **jährlich 100 Freizeilen** gewährt, welche sie nach Belieben ausnutzen können.

Bei Ueberschreitung der 100 Freizeilen wird jede überschießende Zeile **nur mit 5 Pfg.** berechnet.

Jedes Mitglied erhält kostenfrei eine Mitgliedskarte und ein Mitglieder-Verzeichnis. In nächster Zeit wird ein umfangreicher Nachtrag zu dem vor kurzem ausgegebenen Verzeichnisse erscheinen. *P. H.*

Käfer: Polyartron komarowi ♂ 1,— ♀ 4,— Mark.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Gebe ab

Maikäfer

in jeder Anzahl im Tausch gegen Falter, Eier und Puppen, auch Tütenfalter.
M. Dürre, Heidelberg, Römerstrasse 19.

Schöne exotische Käfer

und viele Necrophorus corsicus vertausche ich gegen enropäische (nichteuropäische Paläarktier ausgeschlossen) Falter. Erbitte mir Vorratslisten und mache gerne Ansichtssendung.

Exotische Käfer mit geringen Fehlern und meine Schmetterlingsüberschüsse gebe ich an Liebhaber auf Wunsch **umsonst** ab.
W. Hinderer, Notar, Munderkingen.

Tibetaner.

Colias fieldi 1,75, ♀ 3,50, dto. polyographus 5,—, Thecla bieti 1,60, v-album var. 1,75, Lycaena eros 0,80, atroguttata (herrlich) 2,50, Chrysophanus li 1,50, pang. 1,25, Pieris extensa 3,—, bieti Paar 6,—, delavayi 3,—, largeteani 6,—, dubernardi 10,—, davidina 3,—, Papilio plutonius ♂ 15,—, lama 3,50, chentsong 6,—, xuthus 2,—, tamerlanus 2,50, syfanicus 9,—, mandarinus 3,50, eurous 5,—, bianor 3,—, Parnass. imperator ♀ 10,—, thibetanus 15,—, poeta 7,— etc. Ia gespannt.
A. Neuschild, Berlin NW. 61.

Raupen

von fascelina 60, B. quercus 50 Pf. p. Dtzd. erwachsen, lieferbar Ende Mai u. Juni. Porto u. Verp. 30 Pf.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Arct. maculosa-Puppen Dtzd. 3,30 M., Porto 30 Pf., auch Tausch gegen bessere Falter gespannt nach Liste.
Joh. Mück, Wien XVI, Thaliastrasse 102.

Biete an:

Raupen von B. quercus 0,40 und B. monacha (in 2—3 Wochen) 0,20, ferner Puppen von S. pinastri 0.80 und später von B. quercus 0,75 per Dtzd.
Hasselbacher, Brandenburg (Havel), Kurstr. 68.

Raupen:

Geometra papilionaria 1,20, Lasiocampa quercus 0,50, Sesia spheciformis im Frassstück 250, Sciapteron tabaniforme im Frassstück 2,20, Callim. dominula 0,30 M. per Dutzend.

Räupchen: Malacos. neustria Dtzd. 0,30 M.

Eier: Sat. pyri, Dtzd. 0,30 M. Liste über Zuchtmaterial gratis nnd franko.
Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Achtung!

Eier: Agl. tau ab. nigerrima ♂ × ♀ p. Dtzd. 2,—, nigerrima ♂ × Agl. tau ♀ 1,25, Agl. tau 0,20 M., lieferbar bis Mitte Mai, evtl. auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstrasse 19.

Billige Raupen:

Erwachsene R. aus d. Freien in gross. Anzahl von B. catax Ev. 1 Dtzd. 60 Pf. später Puppen à 80 Pf. Porto etc 20 Pf. Bestes Material. Futter: Schlehe, Weissdorn. Kein Tausch, keine Postmarken. Porto hierher einfach.
V. Babák, Usora, Bosnien.

Cat. elocata

befr. Eier, gut überwintert, von Südtiroler Riesen ♀♀, Dtzd. 20, 100 St. 110, 1000 St. 800 Pf. gibt ab
Gustav Ugo, Varone Ceole, Südtirol.

Deilephila deserticola-Puppen,

gesund und kräftig, **sofort lieferbar.** Gute Ankunft garantiert. St. 2,50, 6 St. 12,— M. gegen Einsendg. p. Postanw. oder Briefmarken.
José Steinbach, Hotel Viktoria, Biskra, Algérie.

Rhyparia purpurata-Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf, 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.

Falter.

Gebe folgende Falter Ia Qualität in bar wie im Tausch ab: Pap. machaon St. 10 Pf. dto. mit rot. Fleck am vord. Rand d. Hinterfl. 20, M. bombyliformis 20, Aglia tau à Paar 40 Pf., dto. ab. nigerrima à Paar 4,— M. Habe sämtliche Falter in Anzahl. Tauschpreis nach Standgr. Bei Tauschangeboten reflektiere nur auf bessere Europäer und bitte um Auswahlsendung.

Eier. Auch nehme Bestellung entgegen auf Eier von ocellata, populi und tiliae à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf., Porto extra.
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 53.

Eier: Agl. tau (Freiland) Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M., Anth. pernyi 20, 100 St. 1,50 Mark.

Raupen: Lim. populi 3,80, Puppen 4,— M. p. Dtzd. (letztere Ende Mai) empfiehlt
Karl Freyer jun., Rumburg i. B.

Billige bras. Tütenfalter!

Morpho epistrophis, Morpho aega, Papilio thoas, Papilio nephalion, chlorippe seraphina, à St. 50 Pf., Ageronia februa, à 20 Pf., Amphirene trayja, à 40, 2 gespannte Erebus odora, à 1,00. Gegen Vorausbez. oder Nachnahme. Porto und Verp. 30 Pf.
Jos. Scherer, Ober-Postassistent, Coblenz.

Sofort abzugeben.

Eier von carmelita Dtzd. 50 Pf. (Freilandmaterial).
M. Kraft, Berlin NW., Wittstockerstr. 1.

Att. orizaba und jorulla-Eier,

je Dtzd. 50 exkl. Porto sofort abzugeben Unbekannten gegen Voreinsendung.

Raupen von Rh. purpurata, Dtzd. 50, erw. 60 Pf. exkl. Porto.
Leonh. Kress, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Krauße A. H.

Artikel/Article: Ueber einige neuere entomologische Arbeiten biologischen Inhalts. 47-48